

Rolf Miller:

„Alles andere ist primär“ – ein Abend im Münchner Lustspielhaus



Kraftvoll wie seine herrlichen Oberarme – so kommt sie daher: Die reduziert-minimalistische Sprache des Kabarett-Philosophen Rolf Miller. Der Jürgen, der Achim, der Apparat und die Sirene. Man möchte sie kennenlernen, die Freunde des Mannes, der zwei Stunden auf seinem Stuhl sitzt und zwischen all` dem Ungesagten seine wunderbar-unverwechselbaren Lacher zum Besten gibt. „Einwandfrei“ und „kerzegröd“ fließen die rudimentären Sätze hinein ins Publikum, mäandern durch die lachenden Reihen und bleiben bei dem einen und anderen mit ein wenig Zeitverzögerung

(Foto: Barbara Renner) kratzend im Hals stecken. War da noch was hinter den Wörtern, die sich im Laufe des Champions-League-Finalabends zu einer immer größer werdenden Welle aufbauen? Man weiß es nicht - und registriert es doch in der einen oder anderen Hirnregion. Alles, worauf es bei den Texten ankommt, spürt man erst in der 2. Sekunde, denn wie heißt es bereits so schön im Titel des Programms: „Alles andere ist primär“.

Tour-Termine unter <http://www.rolfmiller.de/ontour>

Barbara Renner, 28.05.2016